

## Inhalt

<b>Einführung von Friedrich A. Hayek . . . . .</b>	<b>9</b>
<b>Vorwort . . . . .</b>	<b>11</b>
<b>Danksagungen . . . . .</b>	<b>19</b>
<b>TEIL 1 Theorie des Naturzustands, oder wie man in einen Zustand zurückfindet, ohne es eigentlich zu wollen . . . . .</b>	<b>21</b>
<b>KAPITEL 1</b>	
<b>Warum Theorie des Naturzustands? . . . . .</b>	<b>23</b>
<b>Philosophie der Politik . . . . .</b>	<b>23</b>
<b>Erklärende politische Theorie . . . . .</b>	<b>26</b>
<b>KAPITEL 2</b>	
<b>Der Naturzustand . . . . .</b>	<b>31</b>
<b>Schutzvereinigungen . . . . .</b>	<b>33</b>
<b>Die vorherrschende Schutzvereinigung . . . . .</b>	<b>38</b>
<b>Erklärungen mittels der unsichtbaren Hand . . . . .</b>	<b>42</b>
<b>Ist die vorherrschende Schutzvereinigung ein Staat? . . . . .</b>	<b>48</b>
<b>KAPITEL 3</b>	
<b>Staat und moralische Einschränkungen . . . . .</b>	<b>53</b>
<b>Der Minimalstaat und der Ultraminimalstaat. . . . .</b>	<b>53</b>
<b>Moralische Nebenbedingungen und moralische Ziele . . . . .</b>	<b>55</b>
<b>Warum Nebenbedingungen? . . . . .</b>	<b>58</b>
<b>Freiheitliche Nebenbedingungen . . . . .</b>	<b>62</b>
<b>Nebenbedingungen und Tiere . . . . .</b>	<b>65</b>
<b>Die Erlebnismaschine . . . . .</b>	<b>74</b>

Die Unterbestimmtheit der moralischen Theorie . . . . .	78
Worauf gründen sich die Nebenbedingungen? . . . . .	82
Der individualistische Anarchist . . . . .	86
<b>KAPITEL 4</b>	
<b>Verbot, Entschädigung, Risiko</b> . . . . .	89
Die Außenseiter und die vorherrschende	
Schutzorganisation . . . . .	89
Verbot und Entschädigung . . . . .	92
Warum überhaupt Verbote? . . . . .	94
Vergeltungs- und Abschreckungstheorien der Strafe . . . . .	96
Die Aufteilung des Nutzens aus dem Austausch . . . . .	101
Furcht und Verbot . . . . .	104
Warum nicht immer verbieten? . . . . .	111
Risiko . . . . .	114
Der Entschädigungsgrundsatz . . . . .	121
Produktiver Austausch . . . . .	129
<b>KAPITEL 5</b>	
<b>Der Staat</b> . . . . .	135
Das Verbot der Privatjustiz . . . . .	135
Der „Fairneßgrundsatz“ . . . . .	137
Verfahrensrechte . . . . .	145
Wie darf die vorherrschende Organisation handeln? . . . . .	153
Das faktische Monopol . . . . .	162
Schutz für andere . . . . .	165
Der Staat . . . . .	168
Die Erklärung des Staates mittels der unsichtbaren Hand . . . . .	174
<b>KAPITEL 6</b>	
<b>Weitere Gesichtspunkte zu der Argumentation für</b>	
<b>den Staat</b> . . . . .	177
Läßt sich der Vorgang aufhalten? . . . . .	177
Präventivangriffe . . . . .	184
Das Verhalten im Verlauf des Vorgangs . . . . .	190

Legitimität . . . . .	195
Das Recht aller zum Strafen . . . . .	200
Vorbeugemaßnahmen . . . . .	207
<b>TEIL 2 Über den Minimalstaat hinaus? . . . . .</b>	<b>215</b>
<b>KAPITEL 7</b>	
<b>Verteilungsgerechtigkeit . . . . .</b>	<b>217</b>
<i>Teil 1:</i>	
Die Anspruchstheorie . . . . .	218
Historische Grundsätze und ergebnisorientierte Grundsätze . . . . .	222
Strukturierte Verteilung . . . . .	225
Wie die Freiheit Strukturen sprengt . . . . .	232
Das Argument von Sen . . . . .	238
Umverteilung und Eigentumsrechte . . . . .	240
Lockes Theorie der Aneignung . . . . .	250
Die Bedingung . . . . .	255
<i>Teil 2:</i>	
Die Theorie von Rawls . . . . .	261
Die gesellschaftliche Zusammenarbeit . . . . .	262
Die Bedingungen der Zusammenarbeit und das Unterschiedsprinzip . . . . .	270
Urzustand und ergebnisorientierte Grundsätze . . . . .	282
Makro- und Mikrogrundsätze . . . . .	291
Natürliche Gaben und Willkürlichkeit . . . . .	302
Das positive Argument . . . . .	307
Das negative Argument . . . . .	317
Öffentliche Güter . . . . .	323
<b>KAPITEL 8</b>	
<b>Gleichheit, Neid, Ausbeutung etc. . . . .</b>	<b>329</b>
Gleichheit . . . . .	329
Chancengleichheit. . . . .	333
Selbstachtung und Neid. . . . .	338

Sinnvolle Arbeit . . . . .	348
Arbeiterselbstverwaltung . . . . .	353
Die Marx'sche Ausbeutung . . . . .	357
Freiwilliger Austausch . . . . .	369
Hilfsbereitschaft . . . . .	373
Mitbestimmung über das, was einen angeht . . . . .	377
Der nichtneutrale Staat . . . . .	381
Wie die Umverteilung funktioniert . . . . .	385
<b>KAPITEL 9</b>	
Demoktesis . . . . .	389
Folgerichtigkeit und Parallelbeispiele . . . . .	390
Die Ableitung des über den Minimalstaat hinausgehenden Staates . . . . .	394
Fiktive Geschichten . . . . .	411
<b>TEIL 3 Utopie . . . . .</b>	<b>415</b>
<b>KAPITEL 10</b>	
Ein System für die Utopie . . . . .	417
Das Modell . . . . .	418
Die Projektion des Modells auf unsere Welt . . . . .	431
Das System . . . . .	434
Entwurfsverfahren und Filterverfahren . . . . .	438
Das System als gemeinsame utopische Basis . . . . .	446
Lebensgemeinschaft und Nation . . . . .	450
Veränderliche Gemeinschaften . . . . .	454
Totale Gemeinschaften . . . . .	456
Utopische Mittel und Zwecke . . . . .	457
Wie wird die Utopie aussehen? . . . . .	465
Utopie und Minimalstaat . . . . .	467
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>469</b>